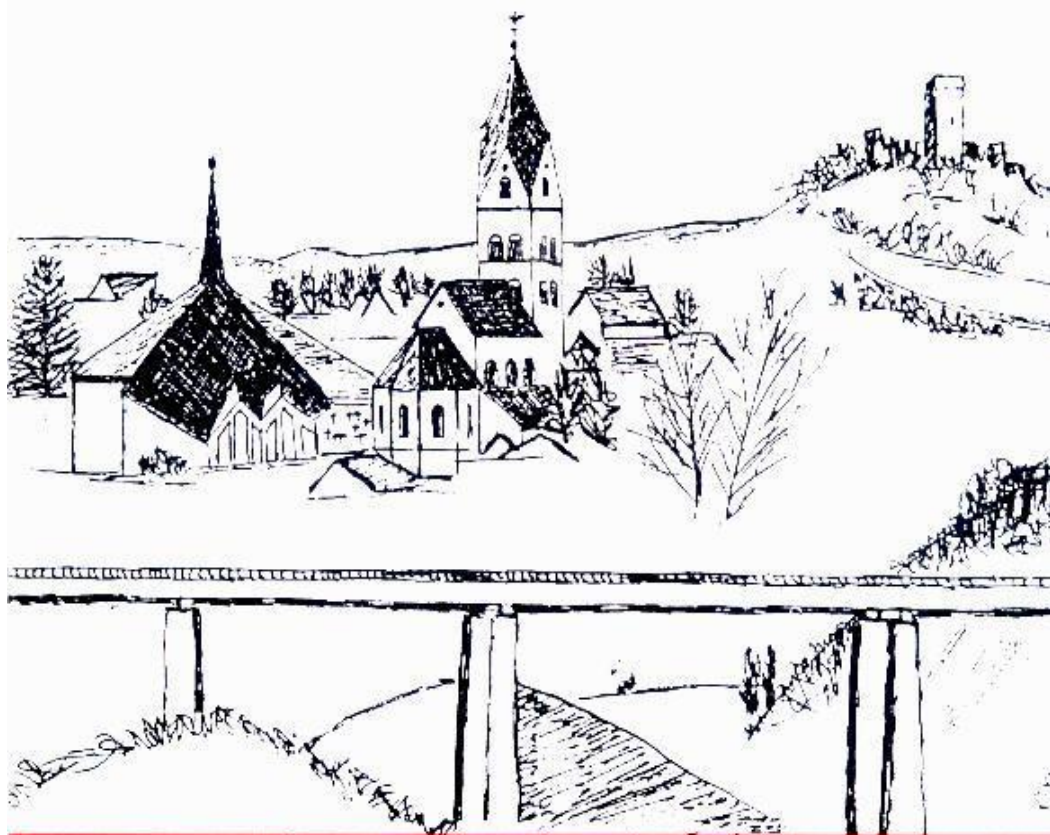


25 Jahre SPD Niederzissen



6. und 7. Mai 1994

Impressum:

Herausgeber: **SPD-Ortsverein Niederzissen**
Redaktion: **Werner Artzdorf**
Anzeigen und Layout: **Walter Aßenmacher**
Titelbild: **Christel Lenzgen**
Auflage: **1.000 Exemplare**

Copyright © 1994 SPD Niederzissen (Druckversion)

Digitalisierung:

Copyright © 2007 Werner Wey

Grußwort



Der SPD-Ortsverein Niederzissen kann in diesem Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken, ein besonderes Jubiläum, das ohne Zweifel verdient „groß“ gefeiert zu werden.

Mit meinen herzlichen Glückwünschen möchte ich gleichzeitig meinen Dank für das Engagement der Mitglieder übermitteln, die sich in den vergangenen Jahren stets der Probleme der Zeit angenommen und sich für das Wohl der Niederzissener Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben. Diese Arbeit an der Basis ist die Voraussetzung für eine lebendige Demokratie, denn konkrete Erfahrungen mit Politik machen die Menschen vor Ort, dort, wo es sie direkt betrifft.

Sozialdemokratische Politik steht heute vor der großen Aufgaben, damit in Deutschland eine soziale und friedliche Zukunft gesichert ist. In einer Zeit, in der wir die Staats- und Parteienverdrossenheit beklagen, in der immer mehr Menschen der Politik die Lösung ihrer

Probleme nicht zutrauen, müssen wir gleichzeitig neue Wege gehen und den Bürgerinnen und Bürgern verstärkt Möglichkeiten aufzeigen, mit zu entscheiden und mitzugestalten. Mehr soziale Gerechtigkeit, Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger und nach dem Motto von Willy Brandt „mehr Demokratie wagen“ sind einige wichtige Punkte, die sich die Landesregierung in Rheinland-Pfalz vorgenommen hat.

Vieles haben wir erreicht, wie beispielsweise die Novellierung der Kommunalverfassung. Aber ohne die aktive Mitarbeit von engagierten Menschen können die politischen Reformen nicht in Gang kommen. In diesem Sinne wünsche ich dem Ortsverein Niederzissen eine lebendige Zukunft und der Jubiläumsfeier ein erfolgreiches Gelingen.

Walter Zuber

Minister des Inneren und für Sport

Grußwort

Mit Fünfundzwanzig, da hat man die Lehrzeit längst hinter sich. Jetzt kommen die besten Jahre, das Leben wird mit Kraft und Verstand angegangen.

Die Sozialdemokraten in Niederzissen haben für ihren Ort und Rheinland-Pfalz gearbeitet. Vom ersten Vorsitzenden Johann Lenz bis zum Ortsbürgermeister Klemens Jeub war es ein steiniger Weg, der aber zum Erfolg führte. Von der Verschönerung des Ortes bis zum neuen Gewerbegebiet konnte viel für die Niederzissener erreicht werden. Auch an der Übernahme der Landesregierung in Mainz haben die Sozialdemokraten im Ort ihren Anteil.

Kraft und Verstand werden wir bei der bevorstehenden Kommunalwahl brauchen um den heimischen Erfolg auf die



Bundesebene auszudehnen. Dann kann in Deutschland wieder eine soziale Politik für die Menschen gemacht werden.

„Fünfundzwanzig Jahre SPD in Niederzissen“, das ist ein schönes Jubiläum. Mit einem schönen Fest werdet ihr Euren Erfolg feiern. Ein alter Kämpfer unserer Partei, Herbert Wehner, hat einmal im Scherz gesagt: „Feste arbeiten, nicht Feste feiern!“ Ich meine, die Niederzissener haben allen Grund mit ihrer SPD zu Feiern und danach geht es wieder gemeinsam mit voller Kraft in die kommenden arbeitsreichen Monate.

Hans Wallow
MdB

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde
der SPD Niederzissen

im Mittelpunkt dieser Festschrift steht
das 25jährige Jubiläum des Ortsvereins
Niederzissen.

Seit einem viertel Jahrhundert füllen
Frauen und Männer in Niederzissen die
Ziele der Freiheit, Solidarität und Ge-
rechtigkeit mit Leben aus und arbeiten
als politisch denkende und handelnde
Menschen zum Wohl der Bürgerschaft.



Verlässlichkeit, Offenheit, Stetigkeit und
Menschlichkeit sind Tugenden, die im
politischen Alltag an Bedeutung gewin-
nen.

In diesem Sinne gratuliere ich dem
SPD-Ortsverein Niederzissen zu sei-
nem Jubiläumsjahr und wünsche der
ehrenamtlichen Arbeit auch in Zukunft
ein gutes Gelingen.

Bernd Lang

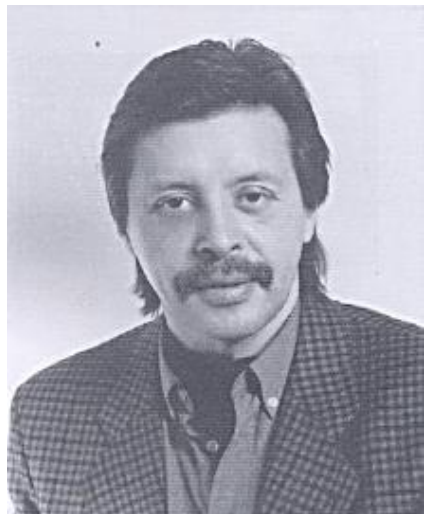
Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz

Grußwort

Liebe Genossinnen und Genossen in Niederzissen, liebe Freunde,

25 Jahre ist es erst her, dass ihr einen Ortsverein der SPD gegründet habt. 25 Jahre - kein großes Alter in unserer traditionsreichen Partei! Dafür sind Eure Erfolge auf kommunalpolitischer Ebene umso größer. Ihr ward der erste Ortsverein, der mit Klemens Jeub einen sozialdemokratischen Ortsbürgermeister in diesem Kreis Ahrweiler stellen konnte. Dies war ein Zeichen und hatte in den Folgejahren Auswirkungen auch auf die Nachbargemeinden. Dafür danke ich Euch allen, insbesondere denen, die an verantwortlicher Stelle entscheidend mit zu diesem Erfolg beigetragen haben. Dabei denke ich an Persönlichkeiten wie Euren ersten Vorsitzenden Johann Lenz oder an seinen Nachfolger Helmut Mies; aber auch an Harald Lüdemann und Euren derzeitigen Vorsitzenden Werner Artzdorf, die heute die Geschichte der SPD in Niederzissen maßgeblich beeinflussen. Den vielen anderen, in der Vergangenheit Aktiven und hier namentlich nicht Genannten, gilt mein Dank für die Arbeit in den vergangenen Jahren ebenso.

Am 15.04.1969 war die Geburtsstunde der SPD Niederzissen. Dieses Datum reiht sich in verschiedene andere ein, die 1969 Meilensteine in der langen Geschichte unserer Partei darstellen. Es war ein gutes Jahr für die Sozialdemokraten, wurde doch zirka sechs Wochen vor dem Zusammenschluss der Niederzissener SPDler, nämlich am 5. März, mit Gustav Heinemann erstmals ein sozialdemokratischer Bundespräsident gewählt und über die Wahlen zum



deutschen Bundestag am 28. September kam erstmals ein der SPD angehörender Bundeskanzler, Willy Brandt und damit eine sozialdemokratisch geführte Bundesregierung ins Amt.

Nun, 25 Jahre später, begeht Eurer SPD Ortsverein sein Jubiläum. Vielleicht kann die große, alte SPD in diesem Jahr 1994 an die Erfolge von 1969, dem Gründungsjahr Eures Ortsvereins, anknüpfen. Sowohl die Wahl des Bundespräsidenten am 23. Mai, als auch die zum Deutschen Bundestag am 16. Oktober diesen Jahres, können da erneut wegweisend sein und neue Zeichen setzen.

Ich wünsche allen Ortsvereinen unserer Partei einen solchen Erfolg, wie ihr ihn Euch in Niederzissen in relativ kurzer Zeit erarbeitet habt. Ein herzliches „Glück auf“ für die nächsten 25 Jahre Eurer SPD in Niederzissen und einer damit verbundenen Kommunalpolitik mit sozialdemokratischer Handschrift.

Rolf Henzgen
Vorsitzender der SPD
im Kreis Ahrweiler

Grußwort



Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Gäste!

In diesem Jahr kann der SPD Ortsverein Niederzissen zu Recht mit Stolz auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum ist wahrscheinlich ein schönes Ereignis, wenn man darüber nachdenkt, welche Arbeit, Mühe und Idealismus von den Mitgliedern und Verantwortlichen aufgewandt wurde, diesen Ortsverein über diese lange Zeitspanne zu dem heutigen hohen Stand zu führen.

Heute, nach 25 Jahren, steht der Ortsverein mit seinen Erfolgen mit an der Spitze der SPD im Brohltal. Ich weise nur darauf hin, dass dieser Ortsverein in Niederzissen den Ortsbürgermeister

stellt und viele Mitglieder im Verbandsgemeinderat sind. Hinzu kommt, dass in den Parteigliederungen, wie der Kreis - SPD und der SPD Brohltal einige der Mitglieder aktiv mitwirken.

Ich kann mir ein Parteileben ohne Niederzissener Beteiligung nicht vorstellen. Dieses Vorbild von Ortsverein sollte für alle im Brohltal eine Verpflichtung für die Zukunft sein.

Zum Jubiläum möchte ich im Namen des Vorstandes der SPD - Brohltal, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft,

herzlich gratulieren.

Horst Daleki

Vorsitzender der SPD-Brohltal

Grußwort



Der SPD Ortsverein kann in diesen Tagen auf 25 Jahre kommunalpolitischen Wirkens zurückblicken.

Einem wichtigen Anliegen haben die Mitglieder viel Zeit gewidmet.

Als Bürgermeister der Verbandsgemeinde im Brohltal, aber auch in meinem persönlichen Namen, beglückwünsche ich den SPD- Ortsverein sehr herzlich zu dem Ehrentag, danke gleichzeitig für manche gute Idee und Tat im Interesse unserer kommunalen Gemeinschaft.

Bei der Gründung 1969 bestand der Verein aus zehn Mitgliedern. Bis zum heutigen Tage

ist die Mitgliederzahl auf stolze 45 angewachsen.

Auch ein Zeichen für die Aktivität des Ortsvereins.

Den Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums wünsche ich einen guten Verlauf und dem SPD – Ortsverein in Niederrhein für die Zukunft alles Gute, vor allem aber auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Hermann Höfer
Bürgermeister der VG Brohltal

Grußwort



Die SPD Niederzissen blickt in diesen Tagen auf ihr 25jähriges Bestehen zurück.

Als Gründungsmitglied des Ortsvereins am 15.04.1969 konnte man nicht voraussehen, dass die SPD Niederzissen schon nach zehn Jahren bei der Wahl mit der CDU gleichziehen würde und schon gar nicht, dass von diesen 25 Jahren des Bestehens, die SPD 15 Jahre den Ortsbürgermeister stellen konnte.

Dieser Erfolg war aber nach meiner Ansicht nur möglich, weil die SPD Niederzissen den Bürgern keine verkrustete Ideologie als Politik verkaufte. Alle Bürger, ob alt oder jung, Arbeiter oder

Angestellte, Beamter oder Unternehmer sitzen letztlich in einem Boot und sind aufeinander angewiesen, folglich haben wir auch versucht eine allen Gruppen gerecht werdende Ortspolitik zu machen.

Eine Politik mit Augenmaß und Fingerspitzengefühl für die Sorgen unserer Bürger wünsche ich meiner Partei auch für die Zukunft, dann ist mir um den Erfolg nicht bange.

Klemens Jeub
Ortsbürgermeister

Grußwort



Liebe Parteifreunde, Sehr verehrte Gäste!

Der SPD-Ortsverein feiert am 6. und 7. Mai 1994 sein 25jähriges Jubiläum. Ich darf sie alle zu diesem Fest, das wir in Verbindung mit dem Jahrestreffen der Kreis - SPD gemeinsam feiern, hier bei uns recht herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Die zurückliegenden 25 Jahre der Parteiarbeit sind geprägt durch manche Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt. An erster Stelle mussten hier starke Vorurteile zerstreut und abgebaut werden. Durch diese Arbeit mit und für den Bürger ist es uns gelungen, eine Gemeinde aufzubauen, die Zukunft hat. In den kommenden Jahren wird diese Politik nach vorne schauen und sich an den Bedürfnissen ALLER orientieren. Unsere Perspektive ist ein solidarisches und somit junges Gemeinwesen.

Der Ortsverein Niederzissen ist in der Gemeinschaft der Ortsvereine nicht mehr wegzudenken und kann stolz auf die geleistete 25jährige Arbeit zurückblicken.

Alle unsere Mitglieder freuen sich mit den Gästen aus nah und fern, ein paar frohe und gemütliche Stunden zusammen sein zu können. Möge dieses Fest dazu beitragen, den menschlich persönlichen Kontakt untereinander zu vertiefen und zu verstärken. Dies wird sich dann wieder in der politischen Zusammenarbeit positiv auswirken – denn Gemeinschaft fördert Menschlichkeit!

Werner Artzdorf

Vorsitzender

Des SPD-Ortsverein Niederzissen



Johann Lenz

Gründer und langjähriger 1. Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Niederzissen.

(Privatfoto)

SPD Niederzissen: Dem Bürger nahe geblieben

Wer sagt, die SPD im Kreis Ahrweiler, im Brohltal, in Niederzissen hätte es leicht gehabt, der hat sich wohl nie mit der Geschichte der Sozialdemokratie in seiner Heimat befasst. Es kann aber auch sein, dass er angesichts einer mittlerweile in der Gemeinschaft verwurzelten, angesehenen und erfolgreichen politischen Gruppe nicht mehr wahrhaben will oder einfach nicht glauben kann, dass es einmal Zeiten gab, in denen es auch Mut erforderte, sich öffentlich als „Sozialdemokrat“ zu bekennen. Und dies gilt nicht nur für die unseligen, immer noch viel zu langen 12 Jahre des „Tausendjährigen Reiches“.

Ein „Soz“ zu sein, das hatte auf dem Land auch schon vor der Nazizeit den Geruch von Revolution und – es sei ehrlicherweise gesagt – auch etwas von freidenkerischem und damit antireligiösem Geist. Die Bevölkerung weitgehend aus Kleinlandwirtschaftsfamilien und Handwerkern mit Kleinstbetrieben bestehend, war fleißig und fromm und wählte weitgehend die katholisch-konservative Zentrumspartei. Jedenfalls solange man überhaupt noch eine Wahl hatte.

Als der Nazi-Alptraum vorüber war, nahm wie selbstverständlich die Christlich Demokratische Union (CDU) den Platz des Zentrums ein und der Sozialdemokratie fiel es schwer, in Erinnerung zu bringen, dass sie es gewesen war, die dem braunen Terror am längsten widerstanden hatte.

Der Wandel einer Weltanschauungspartei zur Volkspartei brauchte Zeit und es dauerte erneut lange, bis dieser Wandel der breiten Öffentlichkeit bekannt und von ihr anerkannt wurde.

Doch allmählich wurde auch bei überregionalen Wahlen ein zunächst noch zaghafter Wechsel im politischen Denken der Bürgerinnen und Bürger in Niederzissen deutlich. Die SPD fasste sichtlich Tritt. Und dies, ohne über eine Organisation an der Basis in Form eines Ortsvereins zu verfügen. Nicht zuletzt das aber war noch ein großes Handikap, wenn es um Kommunalwahlen ging.

Johann Lenz, in der Kommunalpolitik längst über freie Listen aktiv, in seinem Herzen Sozialdemokrat, wollte der SPD eine feste Basis geben. Zusammen mit einigen Gleichgesinnten machte er sich an die Gründung eines Ortsvereins Niederzissen. Am 15.04.1969 fand im Gasthaus Schmitz die Gründungsversammlung statt. Das heißt, es mussten zunächst einmal Mitglieder geworben werden. Außer *Johann Esten* hatte nämlich noch niemand der Versammlungsteilnehmer das damals blaue Parteibuch. Acht traten im Laufe der Versammlung in die Partei ein. Der Ortsverein Niederzissen der SPD war gegründet. Im gehörten auch SPD Mitglieder von Nachbargemeinden an, wo es noch keine eigenen Ortsvereine gab. Johann Lenz wurde zum kommissarischen Vorsitzenden gewählt.

Am 15. August wählte eine Mitgliederversammlung dann den kompletten Vorstand. Der sah so aus: Vorsitzender Johann Lenz, stellvertretender Vorsitzender Alfred Michels, Beisitzer Walter Justen, Schriftführer Johann Esten, Kassierer Helmut Mies.

Es gab viel zu tun und die nun im Verein organisierten SPD-ler fingen gleich an. Zwar war allen klar, dass man als

Neulinge auf der kommunalpolitischen Bühne nicht gleich Bäume ausreißen würde. Aber man setze auf Zeit und Überzeugungskraft. Die Wahl zum Gemeinderat Niederzissen am 8. Juni 1969 endete mit einem Achtungserfolg. Die Sozialdemokraten zogen in den Gemeinderat ein, gegenüber den zwölf Sitzen der regierenden Liste nur eine kleine Minderheit. Sie fielen aber durch intensive Arbeit, Bürgernähe und sachliche Argumente auf. Politik für Bürgerinnen und Bürger stand als Überschrift über ihrer Arbeit.

Das bedeutete auch Konfrontation zur „Regierungspartei“, wo Konfrontation angebracht ist, aber auch Mitarbeit, wenn es um gemeinsame Interessen aller geht.

Gemeinsamkeit war bald gefordert. Die Verwaltungsreform stand an und mit ihr die Frage des Sitzes der neuen Verbandsgemeinde Brohltal, gebildet aus den Amtsgemeinden Niederzissen, Burgbrohl und Kempenich. In Niederzissen war gerade ein neues Verwaltungsgebäude mit der Möglichkeit einer Erweiterung errichtet worden und zunächst schien der Ort auch beste Chancen zu haben, die neue Verwaltungszentrale zu werden. Dann drohte plötzlich alles zu kippen. „Verbandsgemeinde Burgbrohl!“ sollte die neue kommunale Einheit heißen und ihr Sitz natürlich, dem Namen entsprechend, Burgbrohl sein. Da standen die Niederzissener Sozialdemokraten in vorderster Front der Linie gegen einen Verwaltungssitz Burgbrohl. Sie arbeiteten und argumentierten zusammen mit anderen Parteien und Gruppen und bewiesen wieder, dass politische Verantwortung nicht an Parteigrenzen endet. Die mit Nachdruck vorgetragenen Argumente für Niederzissen konnten schließlich auch von der damaligen

CDU-Landesregierung in Mainz nicht übergangen werden und führten zum Erfolg.

Es irrt, wer nun glaubt, der „Sieg“ Niederzissens hätte zwischen dem mittleren und unteren Brohltal unüberbrückbare Hürden aufgerissen. Die Geplänkel von damals sind heute längst vergessen. Die SPD im Brohltal und mit ihr der Ortsverein Niederzissen hat großen Anteil daran, dass aus drei Amtsgemeinden mit unterschiedlicher Wirtschaftsstruktur und Bevölkerungscharakteristika ein funktionierendes Gemeinwesen geworden ist.

Die Arbeit für den Bürger und mit dem Bürger stand in den nächsten Jahren im Vordergrund. Dazu gehörte auch die Werbung neuer Mitglieder. Immer wieder konnte *Erwin Speicher*, der im März 1971 als Schriffführer in den Vorstand gewählt worden war und dieses Amt auch heute noch innehat, dem Unterbezirksvorstand die frohe Botschaft über Neuzugänge schriftlich kundtun.

Dennoch war die Entwicklung nicht revolutionär sondern evolutionär. Sie vollzog sich in kleinen Schritten. Und vor allem: sie vollzog sich an der Basis. Dazu gehörten auch Veranstaltungen, die außerhalb der Parteiarbeit und der Politik lag. Die Skat-Turniere der SPD waren bald gefragte Gelegenheiten, Kontra zu geben, ohne von Politik zu reden. Gemütliche Zusammenkünfte und Ausflüge, stets nicht nur für Parteimitglieder offen, schufen ein positives „Wir-Gefühl“. Politische Veranstaltungen mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten fanden damals zum Teil erhebliches Interesse. Die Arbeit lohnte sich. Bei der Gemeinderatswahl 1974 legte die SPD in Niederzissen zu. Die Zahl ihrer Sitze erhöhte sich von drei auf vier.

Am 13. Oktober 1975 traf die Niederzissener Genossen ein schwerer Schlag: *Johann Lenz*, Gründer, Vorsitzender und unermüdlicher Arbeiter an der Basis starb nach schwerer Krankheit. Seine Verdienste um die SPD und vor allem um seinen Heimatort Niederzissen, dessen Bürgermeister er von 1956 bis 1960 war, wurden von vielen Stellen gewürdigt. In Niederzissen ist *Johann Lenz* als stets hilfsbereiter Mensch und aufrechter Demokrat bis heute unvergessen.

Am 18. November wählten SPD-Mitglieder *Helmut Mies* zum Nachfolger von *Johann Lenz* in das Amt des Ortsvereinsvorsitzenden. *Werner Artzdorf* wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Dass man nicht sprachloser Befehlsempfänger einer übergeordneten Partei-

organisation ist und auch nicht alles gut heißt, was „von oben“ kommt, demonstrierte der Ortsverein selbstbewusst, als es seiner Meinung nach bei den Wahlen zum Kreisvorstand am 7. Juni 1975 in Nürburg nicht fair zugeht. Man fühlte sich übergangen, die Verdienste in der „Diaspora“ zu wenig gewürdigt. Dem Kreisverband wurde vorübergehend die Mitarbeit aufgekündigt.

In Anbetracht der ein Jahr später anstehenden Bundestagswahl beschlossen die Mitglieder jedoch, die Mitarbeit mit dem Kreisverband wieder aufzunehmen, um in der Öffentlichkeit kein Bild von einer zerrissenen SPD-Basis entstehen zu lassen. Die Vorwürfe gegenüber dem Kreisvorstand wurden dennoch aufrechterhalten. In einer Entschließung war zu lesen: „Die Tatsache, dass die größte



Auf 25 Jahre Mitgliedschaft blicken folgende Mitglieder des SPD-Ortsvereins Niederzissen zurück (von links):

Erwin Speicher, Klemens Jeub, Johann Esten

Verbandsgemeinde im SPD-Kreisvorstand nicht vertreten ist, hindert nach unserer Ansicht den Kreisvorstand, die ihm gestellten Aufgaben so zu lösen, wie es zum Nutzen aller Ortsvereine im Kreis Ahrweiler notwendig wäre.“ Und in Zukunft wusste die SPD-Kreis und Unterbezirk, dass sich die Genossinnen und Genossen im Brohltal zu wehren wissen, wenn sie ungerecht behandelt fühlen. Heute gibt es in dieser Hinsicht keine Probleme. Genossen aus Niederrhein sind in übergeordneten Gremien der Partei vertreten. Derzeit gehören *Gertrud Blankart* und *Herbert Marzi* dem Vorstand der SPD-Brohltal an und *Walter Assenmacher* ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der Kreis-SPD.

Dass die Arbeit der Niederrheiniger SPD nicht ohne Anerkennung blieb, zeigte sich bei der Kommunalwahl am 10. Juni 1979. *Klemens Jeub* hatten sie an die Spitze ihrer Liste für die Gemeinderatswahl gestellt. Die Auszählung der Wählerstimmen wurde zu einem Krimi. Schließlich stand fest, dass die SPD sieben der 15 Plätze im Gemeinderat besetzen würde. Sieben Stimmen gewann auch die CDU. Ein Mandat ging an die Wählergruppe Michels. Alfred Michels hatte einige Monate zuvor sein Beisitzer-Amt im SPD-Ortsvereinsvorstand niedergelegt und die Partei verlassen. Mit einer eigenen Liste war er zur Kommunalwahl angetreten. Bei der Wahl des Ortsbürgermeisters stimmte Michels mit der SPD für den SPD-Spitzenkandidaten, die „Ära *Klemens Jeub*“ begann. Es war eine Sensation. Denn schließlich wurde zum ersten Mal im Brohltal, ja im ganzen Kreis Ahrweiler, in einem größeren Ort ein SPD-Kandidat zum Ortsbürgermeister gewählt. Das wurde gebührend gefeiert und die Glückwünsche kamen auch von höherer

Parteiprominenz. Jeub wusste, dass er seinen Erfolg der Geschlossenheit und der intensiven Arbeit des Ortsvereins verdankte. Beim Ortsverein war man selbstbewusst genug, das auch zu wissen. Und die Arbeit aller politisch engagierten Mitglieder, mit dem damaligen Vorsitzenden *Helmut Mies* an der Spitze, wurde nicht vergessen. Man hatte allen Grund zu kollektivem Stolz, verfiel aber nicht in den Fehler, überheblich zu werden, sprich, von der Basis abzuheben.

„Kommunalpolitik mit Augenmaß“ wurde das Motto. Der Durchbruch bei der Wahl 1979 versetzte die SPD Niederrhein in die Lage, zu beweisen, dass die „regierungsfähig“ war. In Zehn Jahren war sie von einer unbedeutenden Gruppe zum nicht zu umgehenden Entscheidungsträger herangereift. Die Zahl ihrer Mandate im Gemeinderat hatte sie in dieser Zeit mehr als verdoppelt. Die Arbeit in den nächsten fünf Jahren brachte der Gemeinde soliden Aufschwung. SPD Fraktion und Ortsbürgermeister orientierten sich stets an der Realität des Machbaren und am Willen aller Bürger.

Die gute Arbeit brachte Frucht: Neun SPD-Vertreter zogen nach der Kommunalwahl von 1984 in den Gemeinderat ein. *Klemens Jeub* und *Harald Lüdemann* erzielten zudem glänzende Ergebnisse in der Zahl der Personenstimmen bei der Wahl zum Verbandsgemeinderat. Nicht nur im Brohltal wurde nach diesem Wahltag von einer „Sensation“ gesprochen.

Aber auch mit der absoluten Mehrheit im Rücken flüchteten die Sozialdemokraten nicht aus. Den Posten des ersten Beigeordneten nahm mit Erich Schneider wieder Mitglied der Wählergruppe Michels ein, deren Hilfe fünf Jahre zuvor

man nicht vergessen hatte und zweiter Beigeordneter wurde mit Josef Jeub ein erfahrener CDU-Mann. Damit bewies die SPD, dass sie unter Gemeindepolitik auch bei manchmal anderen Auffassungen nicht Konfrontation, sondern Kooperation versteht.

Der SPD-Ortsverein war auch im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde immer aktiv. Dass eine Mannschaft unter dem Namen „Rote Teufel“ an den Ortsmeisterschaften im Kegeln teilnahm, spricht für die Souveränität der Sozialdemokraten ebenso wie für die Tatsache, dass die einst etwas schief angehenden „Roten“ in eine Ortsgemeinschaft integriert waren. Die Sommerfeste des Ortsvereins wurden zu Feiern, wie die der anderen Vereine. Die Parteimitglieder waren, wie gewünscht, nicht unter sich.

Im Juli 1985 trat *Hermann Mies* als Vorsitzender zurück. Am 11. Januar 1986 wurde *Werner Arzdorf* zum Nachfolger gewählt. Die erfolgreiche Arbeit wurde unter ihm fortgesetzt. SPD-Prominenz aus Bonn und Mainz kam immer wieder gerne nach Niederzissen. Nicht zuletzt auch um zu sehen, wie ein Ortsverein aus kleinsten Anfängen mit beharrlicher, bürgernaher Arbeit beim Wähler Erfolg haben kann. Zu den Besuchern gehörte auch Rudolf Scharping. Am 12. November 1986 war er bei seinen Genossen und den Bürgern in der „Brohltalmetro-pole“.

Bei den Kommunalwahlen 1989 wurde wieder ein ausgezeichnetes Ergebnis erzielt. Zwar wurde das Ziel, wieder neun Sitze im Gemeinderat zu erringen knapp verpasst, aber mit acht von 15 Sitzen und dem Ortsbürgermeister lässt



SPD Ortsverein Niederzissen zu Gast beim SPD-Ortsverein Dresden-Süd am 2. Mai 1992. Bildmitte: Renate Jäger, MdB - Dresden



sich sicher gut leben und zum Wohle der Gemeinde arbeiten. Denn das ist es, was Kommunalpolitik bestimmt und sie erfolgreich macht: Alle Bürgerinnen und Bürger müssen von dem Einsatz der Politiker profitieren. Die Niederzissener SPD handelt seit 25 Jahren nach dieser Vorgabe. In dieser Zeit ist in Niederzissen viel geschehen. Ob neue Baugebiete, Gewerbegebiete, Ausbau oder Neubau von Straßen, Einrichtungen für Sport und Freizeit – in Niederzissen ging alles voran. Dass dies alles nicht allein ihr Verdienst ist, wissen die derzeit 40

Mitglieder im Ortsverein. Wäre es anders, würde es ihrem Verständnis von einer „Politik mit dem Bürger für die Bürger“ widersprechen.

Die Niederzissener SPD hat es in einem Vierteljahrhundert geschafft, sich den Bürgerinnen und Bürgern als Sachwalterin ihrer Interessen zu empfehlen. Ihre Politik richtet sich an den Bürgerinteressen aus. Sie ist dem Bürger nah geblieben und der hat es ihr mit seinem Vertrauen beim Gang an die Wahlurne gedankt.



Gemeinderatsfraktion und Vorstand der SPD Niederzissen im April 1994.

Hintere Reihe (v.l.): Herbert Marzi, Klemens Jeub, Otmar Dedenbach, Harald Lüdemann, Erich Nürnberg, Adi Schug, Karl-Heinz Kempenich

Vordere Reihe (v.l.): Werner Artzdorf, Gertrud Blankart, Heidi Dedenbach, Carola Grahl, Erwin Speicher

25 Jahre SPD Weibern

Festveranstaltung

am

Sonntag, 5. Juni 1994

Ab 10 Uhr auf dem Barbaraplatz

Zu Gast:

der

**Präsident des Landtages
Herr Christoph Grimm**

Hans Wallow, MdB

Bernd Lang, MdL

Rolf Henzgen, Vorsitzender Kreis SPD

u.v.a.

10 Uhr: Eröffnung eines Bier- und Weinbrunnens

11 Uhr: Kleine Feierstunde
mit Ehrung langjähriger Mitglieder